

## Region

## Einkaufen ohne Plastikverpackung

**Stäfa** Eine Gruppe Jugendlicher und Erwachsener verfolgt die Idee, Verpackungsmüll zu verhindern. Am Stäfner Markt «Smärt» verkaufen sie 18 Produkte ohne Plastikverpackung.

**Maria Zachariadis**

Entstanden ist das Projekt im vergangenen Jahr. Damals organisierte die Kuratorin des Stäfner Museums zur Farb, Nicole Peter, mit zwei Oberstufenklassen und dem Gemeinderat eine Zukunftswerkstatt. Thema war, in welche Richtung sich Stäfa und das generationsübergreifende Zusammenleben entwickeln sollten.

Vor allem die Jugendlichen wurden sich unter anderem bewusst, wie viele Lebensmittel unnötig in Plastik gehüllt zum Verkauf standen. Etwa Biogurken, die sich in einer Plastikverpackung von herkömmlichen unterscheiden sollen. Und natürlich all die Getränke in PET-Flaschen. Stimmen wurden laut, es sei an der Zeit, dass sich daran etwas ändern solle, es gehe ja um die eigene Zukunft in einer Welt, in der sie lebten. Die 13-jährigen Jule Herzog und Sophie Appenzeller etwa hätten am liebsten Produkte, die ganz unverpackt erhältlich wären.

#### Menschen sensibilisieren

Zur gleichen Zeit etwa machten sich vier Erwachsene aus Stäfa dieselben Gedanken zu einem umweltfreundlicheren und nachhaltigeren Konsumverhalten. Michael Knecht, Alex Ivanovic, Amanda Curti und Karin Künzli genügte es aber nicht mehr, darüber zu sinnieren, sondern sie wollten, obwohl berufstätig, ihren Beitrag dazu leisten, um andere für ihr Anliegen zu sensibilisieren. «Es gibt ja bereits in Zürich und anderen Städten die Unverpackt-Läden», sagt Karin Künzli, die mit ihrem Team zum Thema recherchiert hat.

Über den gemeinsamen Freund Jürg Kurtz von der Lokalen Agenda 21, die vor einigen Jahren den samstäglichen Markt «Smärt» ins Leben gerufen hat, sowie Nicole Peter haben sich die gleichgesinnten Erwachsenen und Jugendlichen gefunden. «Dieses generationenübergreifende Miteinander sollte ja auch aus der Zukunftswerkstatt heraus entstehen», betont die Kuratorin.



Mit ihrem Velostand wollen die Initianten Gutes für die Umwelt tun. Foto: Sabine Rock

Die Erwachsenen und Jugendlichen im Alter von 13 und 14 Jahren erzählen, wie in mehreren Sitzungen die Idee gereift sei, das Projekt namens «Ganzohni» mit einem Stand am «Smärt» zu starten. «So können wir herausfinden, wie die Bevölkerung auf unser unverpacktes Angebot reagiert», begründet Amanda Curti den Auftritt auf Kirchbühl bis Ende der Marktsaison.

In der Folge wurden im «Ganzohni»-Team Ämtli verteilt. Die Sekschülerinnen Anna Lynn, Jana und Jael haben das Logo kreiert, das eine Weltkugel symbolisiert mit einem roten Fähnchen für Stäfa und der Überschrift «Ganzohni Plastik».

Michael Knecht und Alex Ivanovic stiessen im Internet auf einen Velogrill, den sie für etwa 4800 Franken erwarben und von einem Stäfner Metallbauer für

### «Mit der Zeit wollen wir uns direkt bei Bauern in der Region eindecken.»

**Alex Ivanovic**  
Mitinitiant

ihren Zweck umgestalten liessen. Das 300 Kilogramm schwere Gefährt mit Elektroantrieb präsentiert sich mit einem Aufsatz aus Holz, an dem 18 sogenannte Dispenser aus Glas angebracht sind. Darin werden ab kommenden Samstag bis 9. November Trockenprodukte feilgeboten, die entweder aus biologischer Produktion stammen oder möglichst aus der Region bezogen werden. «Das ist uns wichtig, um aus Klimagründen lange Anfahrtswege zu vermeiden», führt Anna Lynn aus.

#### Stoffsäcke aus Bettwäsche

Der Bioweizen und Dinkel stammen aus Stäfa, aus Mönchaltorf werden Kürbiskerne und Gerstentkörner bezogen. Für Linsen, Quinoa, Reis, Teigwaren und Kichererbsen ist derzeit noch ein Zürcher Lieferant zuständig, der auch Unverpackt-Läden belie-

fert. «Mit der Zeit wollen wir uns direkt bei Bauern in der Region eindecken», versichert Alex Ivanovic, der als Koch tätig ist. Noch stamme der Mais für Polenta aus Italien, doch man sei bereits auf der Suche nach einem Hersteller in der Nähe.

Damit die Kunden das Gekaufte ohne Einwegplastiksäcke mit nach Hause nehmen können, haben die Sekschülerinnen weissrot karierte Stoffsäckchen aus alter Bettwäsche genäht, die am Stand bezogen werden können. Auch mitgebrachtes Tupperware und Gläser zum Füllen sind willkommen.

Der Stand «Ganzohni» ist vom 24. August bis 9. November am «Smärt» anzutreffen, jeweils samstags von 8 bis 12 Uhr. Diesen Samstag findet ab 10 Uhr ein Apéro statt.

## Bewohnerin bei Hausbrand verletzt

**Männedorf** In einem Mehrfamilienhaus ist es zu einem Dachstockbrand gekommen.

In einem Mehrfamilienhaus im Quartier Im Schneeberg oberhalb des Aufdorf-Kreisels ist am Sonntagabend kurz nach 22.30 Uhr im Dachstock ein Feuer ausgebrochen. Wie die Kantonspolizei mitteilt, mussten sämtliche Bewohner evakuiert werden. Eine Frau wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Spital gebracht. Die Feuerwehr konnte den Brand rasch unter Kontrolle bringen. Der entstandene Sachschaden wird auf mehrere Hunderttausend Franken geschätzt.

Laut Angaben der Polizei ist das Haus vorläufig nicht mehr bewohnbar. Für die Bewohner wurden durch die Gemeinde Männedorf Ersatzunterkünfte organisiert. Die genaue Brandursache ist derzeit noch unklar und wird von Ermittlern untersucht. (pst)



Der Brand verursachte einen Sachschaden von mehreren Hunderttausend Franken. Foto: PD/Kantonspolizei

## Kleinpumpwerke werden saniert

**Stäfa** Der Gemeinderat hat 305 000 Franken als gebundene Ausgabe für die Sanierung der Kleinpumpwerke und Vakuumschächte bewilligt, wie er in einer Medienmitteilung informiert. Eine umfassende Sanierung sei notwendig, um eine funktionierende Abwasserentsorgung gewährleisten zu können. Alle Werke werden auf einem einheitlichen Standard saniert, neue Pumpen installiert und die Verbundsteuerung ersetzt und technisch mit dem Kanalbewirtschaftungssystem ausgerüstet. Die Kosten werden durch die Abwassergebühren finanziert.

Die insgesamt 12 teils über 40-jährigen Pumpen hätten das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht, heisst es in der Mitteilung weiter. Zudem seien Ersatzteile nicht mehr erhältlich und teilweise existiere die Herstellerfirma nicht mehr. (red)

## Anlässe

### Open-Air-Kino der Kirche

**Männedorf** Die reformierte Kirche Männedorf veranstaltet ein Open-Air-Kino mit dem Film «Ein griechischer Sommer». Darin geht es um Yannis, der mit seinem Vater nach dem Tod der Mutter in bescheidenen Verhältnissen auf einer griechischen Insel lebt. Eines Tages rettet Yannis ein verwahtes Pelikan-Baby und zieht es heimlich gross. Doch irgendwann lässt es sich nicht mehr verstecken. Vor dem Film gibt es eine Festwirtschaft. Der Film beginnt nach Sonnenuntergang um circa 20.30 Uhr und dauert bis 22.00 Uhr (ohne Pause). Bei schlechtem Wetter findet der gesamte Anlass im Reformierten Kirchgemeindehaus statt. (red)

Freitag, 23. August, Festwirtschaft ab 19.30 Uhr, Filmstart um 20.30 Uhr, reformierte Kirche Männedorf, Terrasse. Anmeldungen: Andreas Müller unter 044 921 50 05 oder a.mueller@ref-maennedorf.ch.

### Gottesdienst für Kinder

**Küsnacht** Im Rahmen des Angebots «Fiire mit de Chliine» der reformierten Kirche für Vorschulkinder wird die Geschichte «Mutig, mutig» über eine Maus, eine Schnecke, einen Spatz und einen Frosch erzählt. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Brunch, und die Kinder dürfen als Erinnerung ein «Bhaltis» mit nach Hause nehmen. (red)

Samstag, 24. August, 10 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht.

### Vortrag zur Patientenverfügung

**Zumikon** Der Samariterverein Zumikon veranstaltet einen öffentlichen Vortrag zum Thema «Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag». Hubert Kausch vom Roten Kreuz wird über diese Themen sprechen und über Neuerungen informieren. Anschliessend an den Vortrag steht der Referent für Fragen zur Verfügung. (red)

Montag, 26. August, 20 Uhr, Gemeindesaal Zumikon.

### Grossauftritt des Sängervereins

**Hombrechtikon** Der Sängerverein Hombrechtikon tritt mit über 30 Sängern am Monatsmarkt auf. Es werden fröhlich-unterhaltsame Lieder zu hören sein. Nebst regionalen Lebensmittel-Spezialitäten sorgt eine Festwirtschaft für Speis und Trank. (red)

Samstag, 31. August, Marktbeginn 9 Uhr, Chorauftritt 11 Uhr, Dorfplatz Zentrum Breiten, Hombrechtikon.

ANZEIGE

**Vrene**  
café & conditorei  
Am Bahnhofplatz Stäfa

**Das moderne Café mit süssen Versuchungen**

Wandergruppen sind willkommen!  
Telefon 044 926 31 20

Öffnungszeiten:  
Montag-Freitag 6.30 bis 18.00 Uhr  
Samstag 7.00 bis 16.00 Uhr  
Susanne Muff-Furrer & Team